



Dem
Durchlauchtigsten Fürsten und

G E R R N

Hn. **S**ohann

Wilhelm

Herzogen zu Sachsen / Fülich / Cleve
und Berg / Landgrafen in Thüringen / Markgrafen zu
Meissen / Befürsteten Grafen zu Henneberg / Grafen
zu der Mark und Ravensberg / Herrn
zum Ravenstein / ꝛ.

Ehrem gnädigsten Fürsten und Herrn/
Als

Ihro Hochfürstl. Durchlauchtigkeit

den 23. Tag des Hornungs im Jahr 1688.

auf der gesamten Fürstl. Sächs. Universität

G E R R N

zu derselben unsterblichem Ehren-Ruhm

die Regierung

als

RECTOR MAGNIFICENTISSIMVS

antrate/

wolten Ihre unterthänigste Gehorsam- und Freuden-Pflicht
vermittelst dieses schlechten Blates bezeugen

Die allhiefigen sämtliche Fürstl. Sächs.

CONVICTORES.

Gedruckt mit Joh. Zach. Nisius Schrifften.



Gallie.



Hr Schwestern komt herbey/ die
Zresligkeit zu sehen/

Mit der Ich ganz allein der
Erden Wunder bin;

Es mögen andere sich wie man
kan/ erhöhen/

Der Schmuck von Gallien
sticht alle Länder hin.

Die Klugheit/ so mein Haupt gleich reinem Sa-
pis ziehret/

Ist durch der Famen Kuss der Welt schon
längst bekant:

Und was der nette Mund vor Höflichkeiten führet/
Liegt als ein Eigenthum in meines Volckes
Hand.

Germanie.

Schwester/ deine Zresligkeit muß ich selbst mit dir
beloben/

Und erkenne/ was dein Miß täglich wirckt vor schö-
ne Proben;

Ich kan oft erstaunet hören/ wie der Reden
Hornig-Fluß

Mit den zierlichsten Beberden freundlich sich ver-
binden muß.

Doch/

Doch/ wie groß dein trefflich-seyn/ laß ich diß doch
nicht geschehen/

Daß mein eigener Helden-Kuhm soll dabey zu
Grunde gehen:

Was dein Band vor Schönes zeigt/ überlaß ich
dir allein/

Gleichwohl muß noch etwas eignes auch vor
meine Deutsche seyn.

Kanstu mich mit deinem Lob der geschliffnen Sit-
ten truken/

So kan ich mit Redligkeit vor Dir ohne Zagen
stuken:

Brangt dein Wik mit Lorbeer-Blättern/ so
bleibt eine tapffre Brust/

Die vor keinem Feinde sincket/ meines Volckes
liebe Lust.

Saline.

Streitet Beyde / wie ihr thut/

Untersucht die Trefflichkeiten/

Die euch solchen Kuhm bereiten/

So auf Erß und Marmor ruht.

Wisset / daß mein Glückes-Blühen

Allen Beyden vorzuziehen.

Denn was Frankreich Schönes hegt/

Ist nach eigenem Bestehen/

Bey Guiscon nicht zu sehen;

Und was dieser gutes trägt/

Läßt in Frankreichs Särtlichkeiten

Keine Wohn-statt sich bereiten.

Ich hingegen kan allhier
Auf Parnassus flugen Spißen
Aller Beyder Ruhm besitzen;
Hier ist die verbundene Zier;
Meines Atlas Fürsten-Sinnen
Haben duplen Reichthum innen.

Frankreich kan den flugen Wiß
Samt der Sitten reinem Wesen
Aus des Wilhelms Augen lesen:
Deutschland merckt den Götter-Blick/
Und gestehet sonder Scheue:
Hier ist meine Deutsche Treue.

Nun wiewohl bin ich daran/
Wenn ich beyder Völker Haben/
Und was Sie belobtes haben/
Bey das Scepter setzen kan!
Was wird dieses Lust-Verbinden
Mir vor Freuden-Gränze winden!

Drum belobter Helden-Sohn/
Lasse mich zu Deinen Füßen
Meinen Wohlfahrts-Grund befüssen/
Der ist ruht auf Deinem Thron.
Gott wird Deinen Fürsten-Fahnen
Noch den Weg zur Sonne bahnen.





Dem
Durchlauchtigsten Fürsten und

H E R R N

Sn. **J**ohann

S

m/

Herzogen zu
und Berg/Branden-
Meissen/Befürstung
zu der Mark

Fürlich/Gleibe

en/Markgrafen zu
Sonneberg/Grasen
berg/Herrn

Ehrem gn.

und Herrn/

Ihro Hoch

Durchlauchtigkeit

den
auf der g

Jahr 1688.
Hoch-Universität

zu d

Ehren-Ruhm

RECTOR MAGNIFICENTISSIMVS

antrate/

wolten Ihre unterthänigste Gehorsam- und Freuden-Pflicht
vermittelst dieses schlechten Blates bezeugen

Die allhiesigen sämtliche Fürstl. Sächs.

CONVICTORES.

Gedruckt mit Joh. Zach. Nisius Schriften.

